

„Bormann zu treffen, war immer ein Gewinn“

Weggefährten und Studenten würdigen das Wirken und die Verdienste des verstorbenen Universitätspräsidenten

BAYREUTH

Fassungslosigkeit und Bestürzung: Wen man auch fragt, der Tod von Rüdiger Bormann geht ihm nahe.



Markus Zanner, Kanzler der Universität Bayreuth: „Wir sind sehr traurig über den Verlust. Er wird uns in unserem Team, das durch großes gegenseitiges Vertrauen geprägt ist, sehr fehlen.“



Horst Eggers, Vorsitzender des Universitätsvereins: „Ich bin tief bestürzt über den tragischen Tod von Rüdiger Bormann. Der persönliche Umgang mit ihm

war angenehm, die Zusammenarbeit im Universitätsverein immer gut. Rüdiger Bormann war ja ein exzellenter Wissenschaftler und konnte diese Erfahrungen in seinem Amt als Präsident sehr gut einbringen. So hat er sich auch dank seiner guten Kontakte in die Politik in seiner noch recht kurzen Amtszeit bereits große Verdienste um die Universität Bayreuth erworben. Unter anderem hatte er großen Anteil daran, dass Bayreuth weiter von der Exzellenzinitiative profitiert und dass durch die Technologieallianz Oberfranken viele Millionen Euro in die Uni fließen. Und nicht zuletzt hat er die Uni bei den Vorgängen um Karl Theodor zu Guttenberg in der Öffentlichkeit hervorragend vertreten, obwohl das alles andere als einfach war.“

Wolfgang Heubisch, bayerischer Wissenschaftsminister:

„Der plötzliche Unfalltod des Präsidenten der Universität Bayreuth hat mich tief erschüttert. Mit Rüdiger Bormann verliert nicht nur die Universität Bayreuth, sondern ganz Bayern einen dynamischen und hoch geschätzten Universitätspräsidenten. In seiner Amtszeit seit April 2009 hat er viel für die Weiterentwicklung der Universität und den oberfränkischen Hochschulraum geleistet. Den Ausbau der Universität im Zuge des doppelten Abi-

turjahrgangs hat er optimal gestaltet und mit seiner weitsichtigen Berufungspolitik herausragende Wissenschaftler nach Bayreuth geholt. Mit der Technologieallianz Oberfranken hat er eine modellhafte Kooperation zwischen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften initiiert. Rüdiger Bormann hat maßgebliche Impulse für hochschulpolitische Grundsatzfragen gegeben und war mir auch persönlich stets ein wertvoller Gesprächspartner.“

Thomas Hacker, Fraktionsvorsitzender der FDP im Landtag:

„Ich habe am Telefon von Wissenschaftsminister Heubisch erfahren, dass Professor Bormann tot ist. Sein plötzlicher Tod macht mich sehr traurig. Wir haben stets hervorragend und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Bormann zu treffen, war immer ein Gewinn. Meine Gedanken und mein tiefes Mitgefühl sind jetzt bei seiner Familie. Ihn zu verlieren, schmerzt mich nicht nur persönlich, es ist auch ein schwerer Schlag für den Wissenschaftsstandort Oberfranken. Unsere Vorstellungen, wie die Universität Bayreuth weiter zu entwickeln ist, gingen in die gleiche Richtung. Bormann war ein anerkannter, hervorragender Wissenschaftler, der mit seinem großen Engagement die Zukunftsthemen der Universität – Technologie-Allianz-Oberfranken, Neue Materialien, Fraunhofer – erkannt und vorangetrieben hat. Und er war in der deutschen Wissenschaftspolitik sehr gut vernetzt. Es wird schwer sein, ihn zu ersetzen.“



Brigitte Merk-Erbe, Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth:

„Die Universitätsstadt Bayreuth verliert mit Professor Bormann einen ihrer herausragendsten und profiliertesten Vertreter. Als Universitätspräsident hat er für die noch junge Bayreuther Hochschule Bleibendes geleistet. Der Verstorbene trug seit seinem Amtsantritt im April 2009 maßgeblich zur Profilbildung der Universität bei. Heute profitiert diese von einem national wie international hohen Ansehen und findet sich in bundesweiten Rankings regelmäßig auf

Spitzenplätzen, was die Qualität von Forschung und Lehre anlangt. Bormann hinterlässt eine Lücke, die wohl nur schwer wieder zu schließen sein wird. Er war ein profilierter und kenntnisreicher bildungspolitischer Botschafter für die Stadt Bayreuth, den wir alle schmerzlich vermissen werden.“



Professor Godhard Ruppert, Präsident der Universität Bamberg und Vorsitzender von Universität Bayern e.V.:

„Ich bin von dem tragischen Vorfall tief betroffen. Ich kenne Rüdiger Bormann zwar erst seit seinem Amtsantritt in Bayreuth 2009, aber seither haben wir eng zusammengearbeitet und einiges erreicht. Er wird in Erinnerung bleiben als ein kritischer und zugleich konstruktiver Geist, der zudem von einer großen Wachheit geprägt war. Damit war er ein idealer Stellvertreter für mich als Vorsitzender des Universitätsvereins Bayern. Mein Verhältnis zu ihm ging über Kollegialität deutlich hinaus.“

Ulrike Gote, hochschulpolitische Sprecherin der Grünen im Landtag:

„Der Tod von Professor Bormann ist ein gewaltiger Schock. Wir hatten ein sehr gutes Verhältnis und einen kurzen Draht zueinander, wir haben uns regelmäßig gegenseitig informiert. Mit Bormann konnte man offen reden und konstruktiv streiten. Auch in dieser Hinsicht hat er Maßstäbe gesetzt. Ich würde mir wünschen, dass ein solcher Dialog auch in Zukunft möglich sein wird.“

Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium:

„Die Wissenschaftslandschaft verliert mit Professor Bormann einen Visionär und Vordenker. Für mich war er stets ein wertvoller Gesprächspartner, den ich in vielen Begegnungen und Gesprächen sehr zu schätzen gelernt habe. Die Technologie-Allianz-Oberfranken zur Stärkung der Technologiekompetenz in Nordbayern, die inzwischen Modellcharakter für die Vernetzung von Universitäten untereinander und mit den Hochschulen für angewandte Wissenschaften hat, wurde von ihm konzeptionell erarbeitet.

Auch die Bewältigung des doppelten Abiturjahrganges meisterte Bormann mit Weitblick und in einem engen Schulterschluss mit den Studierenden der Universität Bayreuth, mit denen er immer kollegial und konstruktiv zusammengearbeitete.“

Tim Pargent (19), Mitglied des Studierendenparlaments:

„Ich kann es noch gar nicht richtig fassen. Wir von der Studierendenvertretung haben immer sehr gut mit ihm zusammengearbeitet. Er hatte immer ein offenes Ohr für uns Studierendenvertreter. Wir bedauern es sehr.“

Thomas Peternell, Dekan der Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik:

„Ich bin schockiert. Ich habe immer sehr gut mit ihm zusammengearbeitet als Dekan der Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik. Furchtbar.“

Robert Suchy (30), Student: „Ich kann es noch gar nicht glauben. Ich bin tief bestürzt. Ich dachte erst, es sei eine falsche Nachricht. Es tut mir unendlich leid.“

Daniel Bareiter (25), Student: „Das ist natürlich sehr schade, denn ich denke, er war ein guter Präsident.“

Daniel Hertrich (24), Student: „Ich habe es am Radio gehört. Mir fehlen die Worte.“

Fotos: Ritter, Kolb, Wittek, afra



Wenn Sie mit Ihrem Smartphone den Code einscannen, sehen Sie ein Video mit Reaktionen auf den Tod Bormanns.

Alternativ geben Sie die Adresse tinyurl.com/bormannbt in Ihren Browser ein.